

Ausland: Prof. Dr. V. F. Hess, Innsbruck, wurde der Ernst-Abbe-Gedächtnispreis der Carl-Zeiss-Stiftung und die damit verbundene Abbe-Medaille „für seine Entdeckung der kosmischen Strahlen“ zuerkannt.

NEUE BUCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35, Corneliusstr. 3.)

Lehrbuch der Metallkunde. Chemie und Physik der Metalle und ihrer Legierungen. Von Gustav Tammann, Göttingen. 4., erweiterte Auflage mit 536 Seiten, 385 Abbildungen im Text. Verlag Leopold Voß, Leipzig 1932. Preis geh. RM. 48,—, geb. RM. 49,50.

Die vierte, erweiterte Auflage ist unter dem neuen Titel „Lehrbuch der Metallkunde“ erschienen und behandelt eingehend nicht nur die Metallographie der metallischen Werkstoffe, sondern darüber hinaus die physikalischen und chemischen Eigenschaften der Metalle und ihrer Legierungen und damit die Grundlage der Herstellung und Bearbeitung der metallischen Stoffe. Die aus der dritten Auflage übernommenen Abschnitte sind entsprechend dem heutigen Stande der metallkundlichen Forschung entsprechend ergänzt oder neu bearbeitet worden. Die Ergebnisse der Röntgenanalyse förderten genauere Kenntnisse der für die Kaltbearbeitung grundlegenden Vorgänge des Reckens und Walzens zutage und sind daher in den betreffenden Abschnitten weitestgehend berücksichtigt worden. Dadurch erfuhrn die Abschnitte über die Vorgänge bei der Kaltbearbeitung und die damit verbundenen Eigenschaftsänderungen sowie das Gebiet der Rekristallisation und Kristallitenerholung eine wesentliche Erweiterung. Die ursprüngliche Gliederung nach Ein-, Zwei- und Dreistoffsystemen ist in den Grundzügen beibehalten, während die neuen Erkenntnisse bei den einzelnen Systemen aufgenommen wurden, wie z. B. bei den Zweitstoffsystemen die für die Technik heute so wichtige Frage der Vergütung eingehend behandelt wird. Eine übersichtliche Zusammenstellung aller bisher bekannten Systeme, ergänzt nach

dem heutigen Stande der Wissenschaft, ermöglicht dem Leser einen raschen Überblick über das große Gebiet der Legierungen. Wie bei den bisherigen Auflagen, findet man auch in der neuen Auflage vornehmlich die umfangreichen und weitverzweigten Arbeiten des Verfassers wiedergegeben.

Das Buch stellt eine wertvolle Bereicherung der metallkundlichen Literatur dar und kann jedem Fachmann zum Studium empfohlen werden. *Nießner.* [BB. 190.]

Kitte und Klebstoffe. Eine zusammenfassende Zusammenstellung neuzeitlicher Vorschriften für Kitte und Klebstoffe. Von Alfons Tede, Berlin. 154 Seiten. Verlag für chemische Industrie H. Ziołkowsky G. m. b. H., Augsburg 1932. Geh. RM. 3,50.

Es handelt sich um eine alphabetisch geordnete Zusammenstellung von Rezepten für das Kitten und Kleben der verschiedensten Stoffe. Die Einteilung erfolgt nach der Anwendung, d. h. nach den zu verbindenden Substraten. So findet man „Aquariumkitte“ zum Einkitten von Glasscheiben in Aquarien, „Bartklebstoffe“ zum Befestigen von Bärten zu Theaterraufführungen, „Faßdichtungskitte“, „Schnellverschlußkitte für Zahnärzte“ usw., und so ist für jeden vorkommenden Bedarf vielfach gesorgt. Nicht immer allerdings sind die gebotenen Rezepte, soweit sie das Erfahrungsgebiet des Referenten betreffen, von Wert. Aber neben diesen Nieten ist auch viel Brauchbares enthalten, so daß das wohlfeile, anspruchslose Büchlein empfohlen werden kann. *O. Gerngross.* [BB. 202.]

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

MITTEILUNGEN DER GESCHÄFTSSTELLE

Hilfskasse des V. d. Ch.

Es gingen folgende Zuwendungen ein:

100,— RM. aus einer Vergleichssache,
200,— RM. Bezirksverein Sachsen und Anhalt,
100,— RM. Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G.,
12,— RM. aus Autoren-Honoraren.

Am 15. Dezember 1932 ist der älteste Mitinhaber und Seniorchef meiner Firma

Geheimer Kommerzienrat Dr. phil., Dr. med. h. c.

WILLY MERCK

unerwartet aus diesem Leben geschieden.

Mit Dr. Willy Merck ist der Letzte einer Inhabergeneration dahingegangen, unter deren Führung sich die großindustrielle Entwicklung der Firma vollzogen hat. An dieser, auch durch die Errichtung der neuen Fabrikanlagen gekennzeichneten Entwicklung hat der Verstorbene hervorragenden Anteil gehabt. Ueber drei Jahrzehnte hindurch lag die Gesamtleitung der Fabrikbetriebe wie auch der wissenschaftlichen Einrichtungen in seinen Händen. Als er im Jahre 1926 auf eine 40jährige Tätigkeit in der Firma zurückblicken konnte, durfte er das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, die Fabrikation auf eine den geschäftlichen Erfolg verbürgende Höhe gebracht und den von seinen Vorfahren begründeten Ruf der Merck'schen Fabrik als einer ernsthaften Stätte pharmazeutisch-chemischer Arbeit nicht nur bewahrt, sondern vermehrt zu haben.

Die Erinnerung an dieses große Verdienst lebendig zu erhalten, wird der Firma allzeit tiefempfundene Pflicht sein.

Darmstadt, den 16. Dezember 1932.

E. MERCK